**GIS DAY am 13.November 2018**

Wir durften am GIS-Day als Besucher teilnehmen und uns verschiedene Vorträge zu den Themen Geokommunikation- und Geoinformationssysteme anhören.

Erwähnenswert waren vor allem folgende Vorträge:

 **Salzburger Universität – zu dem Thema „Geoprivacy“**

 **Was dein Smartphone über dich preisgibt!**

Gerade für Schülerinnen und Schüler ist es sehr interessant zu sehen welche Metadaten mit nur einem hochgeladenen Foto mitgeschickt werden und wie leicht Außenstehende darauf zurückgreifen können.

Selbst ich war überrascht darüber, obwohl zum Beispiel die Standortortung am Smartphone ausgeschaltet ist, bei einem Upload eines Fotos trotzdem Informationen über den Standort mitgeliefert werden.

 **Land OÖ - GIS in der Verkehrsplanung**

Dieser Vortrag ermöglichte einen Einblick in das vernetzte Linz und wie wichtig es für die Stadt Linz ist einen so detaillierten Überblick zu haben.

Welche Route ist die Effektivste für die Müllabfuhr? Wo verlaufen die unterirdischen Leitungen? Wem gehören die Grundstücke in Linz? Welcher Baum könnte eine Gefahr für die Bürger darstellen? Das sind nur ein paar der Fragen, die durch das GIS-System schnell und einfach beantwortet werden können.

 **Stadt Wien - Frei verfügbare Geodaten österreichischer Verwaltungen**

Hier wurde auf einfach Weise erklärt, wie man zu seiner persönlich gestalteten Karte kommt, ohne großen Aufwand.

Mit Hilfe der Kartenplattform ArcGIS und basemap.at kreierten die Schülerinnen und Schüler eine Karte frei nach ihren Vorstellungen.

 **GEMDAT - GIS in der Gemeindestube**

Dieser Vortrag war sehr gut abgestimmt auf den Besuch der Schulklassen, den die Schülerinnen und Schüler durften anhand eines Spieles ihr Wissen über Oberösterreich überprüfen. Hat man seine Gemeinde gefunden, zeigte der Vortragende welche Daten man im Hintergrund abrufen kann, egal ob Einwohnerzahl, Fläche, Baugründe, Infrastruktur.

Rückblickend auf den Besuch der Veranstaltung finde ich es vor allem für Schulklassen sehr interessant daran teilzunehmen. Die Vorträge finden im 30 Minuten Takt statt und sind kurz und prägnant. Die Vortragenden versuchen, mit viel Engagement und Aktivierungselementen, den Schülerinnen und Schülern einen Überblick über das vorgestellte System und das Ausmaß an Datenmengen zu geben.